

ICOM Deutschland NEWSLETTER



Liebe Mitglieder von ICOM!
Liebe Leserinnen und Leser!

Mit dem aktuellen Newsletter informieren wir Sie sowohl über die wichtigen Ereignisse dieses Jahres als auch über Neuigkeiten des Verbandes und bevorstehende Veranstaltungen. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihre
Geschäftsstelle und Präsident ICOM Deutschland

ICOM Deutschland nimmt Stellung zum Verkauf von Kunstwerken aus öffentlichem Besitz

ICOM Deutschland hat in einer [Pressemitteilung](#) vom 28. Januar 2015 Stellung zum Verkauf von Kunstwerken aus öffentlichem Besitz genommen: Der Schutz und die andauernde Bewahrung des in öffentlicher Hand befindlichen Kulturerbes muss auch weiterhin oberstes Gebot sein und bleiben und darf weder durch Sparvorgaben noch durch Haushaltszwänge infrage gestellt werden. Es geht darum, den moralisch und ethisch fundierten Generationenvertrag fortzuschreiben, wonach die öffentliche Hand das ihr anvertraute kulturelle Erbe im treuhänderischen Sinn auch für künftige Generationen umfassend zu sichern und zu bewahren hat. Die dazu nötigen einheitlichen rechtlichen Grundlagen müssen geschaffen werden.

Um gegen den geplanten Verkauf der Kunstsammlung der ehemaligen WestLB zu protestieren, hat der Verband Deutscher Kunsthistoriker einen offenen Brief an die Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen, Hannelore Kraft, gerichtet. Darin fordert er die Ministerpräsidentin sowie die Landesregierung von NRW unmissverständlich auf, von den geplanten Verkäufen durch die Portigon AG Abstand zu nehmen. Zum Brief und zur Unterschriftenliste geht es [hier](#).

Werden Sie Mitglied in einem Internationalen Komitee von ICOM!



Seit über 60 Jahren bietet ICOM eine Plattform für einen internationalen Austausch und Dialog unter Museumskolleginnen und -kollegen weltweit. Insbesondere im Rahmen der international organisierten Fachkomitees und ihrer jährlich stattfindenden Tagungen findet diese Arbeit ihren konkreten Ausdruck. Inzwischen gibt es 31 verschiedene Internationale Komitees, die sich spezifischen Bedürfnissen und Aufgabenstellungen eines bestimmten Museumstyps oder einer museumsfachlichen Disziplin widmen.

Der Weltverband wünscht sich eine stärkere Beteiligung seitens deutscher ICOM-Mitglieder in den Internationalen Komitees. Voraussetzung für die Aufnahme in ein Internationales Komitee ist eine individuelle oder institutionelle Mitgliedschaft bei ICOM.

Weitere Informationen zu ICOM und seinen Internationalen Komitees sowie zum Beitritt zu einem der Internationalen Komitees erhalten Sie [hier](#). Eine Übersicht der Aktivitäten der Internationalen Komitees finden Sie im [Veranstaltungskalender](#) von ICOM.

Auch ICOM Deutschland begrüßt Ihr Engagement sehr und fördert die Teilnahme deutscher Mitglieder an den Tagungen der Internationalen Komitees mit Reisekostenzuschüssen. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird eine aktive Mitwirkung an der Tagung erhofft, um die deutsche Museumsarbeit international noch stärker als bisher bekannt zu machen.

Voraussetzung für die Bezuschussung ist ein wissenschaftlicher Beitrag zur Tagung (z. B. das Vortragen eines Referates), eine besondere Funktion in der Gremienarbeit (z. B. die Tätigkeit als Vorstandsmitglied oder Sekretär/in) oder das Mitwirken bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung. Daneben wird die Anfertigung eines Berichtes für die Veröffentlichung in den *Mitteilungen* von ICOM Deutschland erwartet.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die [Geschäftsstelle](#).

Präventive Konservierung. Ein Leitfaden



Präventive Konservierung. Ein Leitfaden **ICOM Deutschland – Beiträge zur Museologie, Band 5** **Herausgeber ICOM Deutschland, 2014**

Die Sicherung und Bewahrung von Natur- und Kulturerbe ist eine Kernaufgabe der Museen. Die Präventive Konservierung dient dem langfristigen Erhalt und der Pflege von Sammlungsgut. Ihr Ziel ist es, schädigende Einflüsse bereits im Vorfeld zu erkennen und zu vermeiden oder sie zu reduzieren.

Der Leitfaden zeigt Möglichkeiten auf, potentielle Gefahren für Sammlungen zu identifizieren, tatsächliche Gefährdungen zu erkennen und die Erhaltungsbedingungen bereits durch einfache Schritte nachhaltig zu verbessern. Er formuliert Standards und bietet Empfehlungen für die tägliche Museumsarbeit.

Der Leitfaden kann in der Geschäftsstelle von ICOM Deutschland kostenlos gegen Einsendung eines ausreichend frankierten und adressierten Rückumschlags bestellt werden. Bitte beachten Sie bei der Frankierung des Umschlags das Eigengewicht des Leitfadens von 195 g und die Maße 15 x 21 cm. Weitere Hinweise zur korrekten Frankierung entnehmen Sie bitte den Seiten der [Deutschen Post](#).

Internationales Bodensee-Symposium 2015



18. bis 20. Juni 2015 **St. Gallen, Schweiz** **Das Museum für alle – Imperativ oder Illusion?**

Das traditionelle Bodensee-Symposium, das im Dreijahres-Rhythmus als gemeinsame Tagung der ICOM-Nationalkomitees von Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgerichtet wird, findet vom 18. bis 20. Juni 2015 in St. Gallen, Schweiz, statt. Das Tagungsthema lautet „Das Museum für alle – Imperativ oder Illusion?“

Das „Museum für alle“ – gibt es das? Wollen Museen „alle“ oder zumindest „viele“ Bevölkerungsgruppen erreichen, so müssen sie ihre Arbeit danach ausrichten, möglichst viele Menschen anzusprechen. Barrieren, die bestimmten Menschen den Zugang erschweren, gilt es abzubauen und zukünftig zu vermeiden.

Die Tagung wirft anhand von Fallbeispielen einen realistischen, kritischen Blick auf die aktuelle Praxis – mit dem Ziel, aus Erfolgen und Misserfolgen zu lernen. Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen gesellschaftlichen Interessensverbände u. a. aus den Bereichen Politik, Soziales und Pädagogik gewähren einen vertiefenden Einblick in die Thematik. Mit Referaten zur Ideengeschichte wird die aktuelle Praxis theoretisch und historisch verortet. Exkursionen in die Museen der Region sind geplant.

Über Ihre Teilnahme an der Tagung und den gemeinsamen Austausch freuen wir uns!

ICOM Deutschland wird seine **Mitgliederversammlung 2015** im Rahmen des Internationalen Bodensee-Symposiums am 20. Juni 2015 im Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen veranstalten.

Weitere Informationen zur [Tagung](#) und [Anmeldung](#).

Anträge auf Förderung von Provenienzforschung bis zum 1. April 2015 stellen!

Am 1. Januar 2015 wurde die Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste gegründet. In ihr wurden die Arbeitsstelle für Provenienzforschung und die Koordinierungsstelle Magdeburg zusammengeführt. Getragen wird die Stiftung von der Bundesregierung, allen 16 Ländern und den drei kommunalen Spitzenverbänden.

Ziel des Zentrums ist der Ausbau und die weitere Stärkung der dezentralen Provenienzforschung in Museen, Bibliotheken, Archiven und privaten Sammlungen. Dazu stehen Fördermittel für Sach- und Personalkosten zur Verfügung. Gefördert werden systematische Bestandsprüfungen und Forschungen zum historischen Kontext des NS-Kulturgutraubs sowie die Tiefenerschließung von Archivbeständen für die übergreifende Provenienzforschung.

Antragsberechtigt sind neben öffentlichen Einrichtungen nun auch Privatpersonen und privat getragene Einrichtungen in Deutschland, die bei der Suche nach NS-Raubgut und Fragen einer gerechten und fairen Lösung den „Washingtoner Prinzipien“ von 1998 und der „Gemeinsamen Erklärung“ von 1999 folgen wollen.

Die nächste **Antragsfrist** für ein längerfristiges Forschungsprojekt endet zum **1. April 2015**. Die Antragsformulare finden Sie [hier](#).

Bis zum 31. März 2015 steht Ihnen das Team der ehemaligen Arbeitsstelle für Provenienzforschung gern für alle Fragen rund um eine Antragstellung und Projektvorbereitung zur Verfügung, [E-Mail](#).

Ausschreibung „Fellowship Internationales Museum“

Welche Rolle spielen Museen in einer Gesellschaft, die immer vielfältiger und globaler wird? Wie könnten neue Formen des Sammelns, Forschens und Vermittelns aussehen? Mit dem Förderprogramm „Fellowship Internationales Museum“ möchte die Kulturstiftung des Bundes Museen in Deutschland bei Veränderungsprozessen unterstützen.

Das Programm richtet sich bundesweit an Museen aller Fachrichtungen (Naturwissenschaft, Kunst, Ethnologie, Geschichte, Technik u.a.). Es bietet Museen in Deutschland die Möglichkeit, mit internationalen Wissenschaftler/innen und Kurator/innen in einem Ausstellungsvorhaben zusammenzuarbeiten. Gefördert werden bis zu 25 Fellowships in einer Höhe von bis zu 130.000 Euro. Die Museen müssen sich mit einem Anteil von mindestens 10 % der Fördersumme der Kulturstiftung des Bundes an der Finanzierung beteiligen.

Förderanträge können bis zum **15. Juni 2015** eingereicht werden. Informationen zum bisherigen Programmverlauf, die neuen Förderrichtlinien, das Online-Formular zur Antragsstellung sowie nähere Information zu den Bewerbungsmodalitäten finden Sie [hier](#).